

George Hesekei

Nostitz

(1855)

Im Kampf um die heiligen Stätten
Stritt Kaiser Konrad voran,
Das Grab des Erlösers zu retten,
Zu schlagen den Muselmann.

5 Wild brausen die Saracenen
Im Allahrufe daher,
Elephanten mit weißen Zähnen
Stampfen zum Angriff schwer;

10 Scheu bäumen der Ritter Rosse
Und brechen wild aus den Reih'n,
Die Elephanten-Colosse
Jagen Entsetzen ein.

15 Es hauen sich blutige Bahnen
Die krummen Säbel der Scheichs
Bis zu den wallenden Fahnen
Des heiligen deutschen Reichs.

20 Gewaltig streitet der Kaiser
Konrad, der staufische Held,
Unheilverkündend, heiser
Das feindliche »Allah!« gelt,

Auf ihn durch die tiefen Lücken
Stampft an der Elephant,
Auf dessen gewaltigem Rücken
Ein Thurm mit Schützen stand.

25 Das ist eine heiße Säule
Hoch über dem heißen Sand,
Draus schleudern sie Feuerpfeile
Mit kunstgeübter Hand.

30 Grimm schnaubt, mit Feuer zu taufen,
Heran das riesige Thier,
Da weichen die Ritter des Staufens,
Da weicht des Reiches Panier!

35 Die Schlacht, die Schlacht ist verloren,
Schon flüchtet der wimmelnde Troß,
Da springt, zu verdienen die Sporen,
Ein edler Knappe vom Roß.

40 Mit hochgeschwungener Wehre
Lief an der gewaltige Held,
Der mit dem mächtigen Speere
Die riesige Bestie gefällt;

Und wie sie heulend zusammen
Mitsammt ihrem Thurme bricht,
Da leuchtet in sprühenden Flammen
Den Deutschen des Sieges Licht.

45 Der Kaiser führet die Streiter
Des Kreuzes zum Angriff herbei,
Und des Halbmonds trutzige Reiter
Zerstieben vor ihm wie Spreu.

50 Froh stieg der Kaiser vom Rappen
 Am herrlichen Siegestag,
 Dem heldenherzigen Knappen
 Gab er den Ritterschlag;

55 Der Halbmond war dessen Beute,
 Der von dem Thurme geblitzt,
 Die Zähne des Thieres, die heute
 Mit rothem Blute bespritzt.

60 Der Halbmond, die Zähne darüber,
 Blutsprenklich das Elfenbein,
 Das soll in's Jahrtausend hinüber
 Das Wappen von Nostitz sein! —

 Und jüngst noch, als Alles verloren
 Im feindlichen Flammengeschoß,
 Sprang, kühn zu verdienen die Sporen,
 Ein Nostitz vom schnaubenden Roß

65 Und stand mit geschwungener Wehre
 Allein, ein gewaltiger Held,
 Vor ihm, der des Vaterlands Ehre,
 Vor Blücher bei Ligny im Feld!

Textnachweise:

- A *Berliner Revue. Social-politische Wochenschrift*, Band 1, 2. Quartal
 1855, S. 710–712 [dort ohne Verfasserangabe].
- B George Hesekei, *Wappensagen*, Berlin o. J. [1865], S. 199–202.
- C ders., *Wappensagen. Neue Ausgabe*, Halle a.S. o. J. [1881], S. 199–202.



Wappen deutscher Geschlechter, BSB Cod.icon. 311. Augsburg ? 1475.
Blatt 87v

https://codicon.digitale-sammlungen.de/1bsb00001650_00178.jpg

BSB München / Wikimedia Commons